

LAND.SCHAFFT.ZUKUNFT

STIPENDIUM FÜR DIE FÖRDERUNG LÄNDLICHER RÄUME

Strukturentwicklung durch externe Impulse

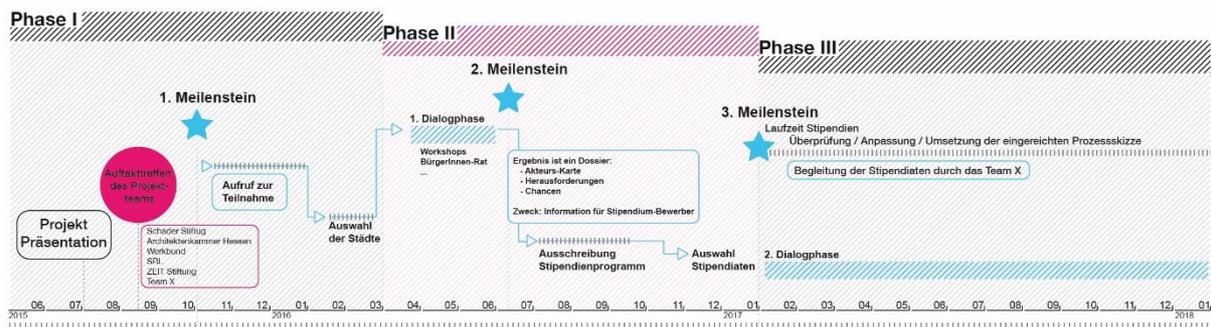
Das Stipendienprogramm **LAND.SCHAFFT.ZUKUNFT** setzt darauf, möglichst viele (vor Ort lebende) Akteure prozessual in einen Dialogprozess einzubeziehen. Im Fokus steht die Stärkung des lokalen Engagements. Handlungsleitendes Prinzip ist das Empowerment zur Selbstorganisation im Sinne der Übernahme von Verantwortung. Wenn sich alle Bewohner einer ländlichen Ortschaft gemeinsam über ihre Bedürfnisse und Potentiale bewusst werden, steigt die individuelle Bereitschaft, selbst einen Teil zum Alltag im Ort beizutragen.

AUSGANGSLAGE

Viele ländliche Regionen in Deutschland stecken in einer tiefgreifenden Strukturkrise. Immer mehr Menschen verlassen den ländlichen Raum mit der Folge, dass die für die verbleibenden Bewohnerinnen benötigten Infrastrukturen, Versorgungs- und Freizeitangebote erodieren. Langfristig brechen so in immer mehr ländlichen Regionen die ökonomischen und sozialen Perspektiven weg.

VORGEHEN

Je nach Größe der Stadt werden zwei bis vier Bewerber/innen von einer Jury, bestehend aus Mitgliedern eines Komitees der Schader Stiftung und Vertreter der Kleinstadt bzw. Dorfgemeinschaft, für das einjährige Stipendium ausgewählt. Bewerben können sich Personen aller Disziplinen mit einem tragfähigen Konzept, das prozessual und dialogisch auf eine vorherrschende lokalspezifische Situation eingeht. Darüber hinaus werden die Stipendiaten (in Form eines Weblogs mit Texten, Fotos, Videos o.ä.) die Schritte des Projektablaufs dokumentieren. Ziel ist das dort erarbeitete Wissen zu sammeln, um es modellhaft für einen weiterführenden Diskurs in der Schader Stiftung zugänglich zu machen.



PROJEKTPHASEN UND BAUSTEINE

Phase 1: Akteure einer lokalen Gemeinschaft bewerben sich mit einer Beschreibung ihrer Bedarfe und Potenziale, die im Bezug zu den Herausforderungen des demographischen Wandels stehen. Die Auswahl erfolgt durch eine Jury, bestehend aus Mitgliedern der Auslober und des Team X.

Phase 2: In einem Dialogformat erhebt und konkretisiert Team X zusammen mit den lokalen Akteursgruppen diese Bedarfe und Potenziale. Interessierte können sich dann auf Grundlage dieser Anforderungen mit Projektidee um ein Stipendium in Höhe von 2000 Euro bewerben. Eine Jury, in der auch Bürger der Stadt vertretend sind, wählt die Stipendiaten aus, die daraufhin für ein Jahr in die lokale Gemeinschaft ziehen.

Phase 3: Die Stipendiaten entwickeln im Austausch mit der lokalen Gemeinschaft Projekte, die den Akteuren ein selbstwirksames und nachhaltiges Handeln („Neue Verantwortung“) im Umgang mit ihrem formulierten Bedarf ermöglichen.